

Seit einem Vierteljahrhundert Hilfe für Familien

Im Jahr 1984 startete die Sozialpädagogische Familienhilfe mit vier Mitarbeiterinnen – Angebot wächst ständig

(red) – Familien in Krisen und bei der Alltagsbewältigung zu begleiten, ist die Aufgabe der Sozialpädagogischen Familienhilfe – seit 25 Jahren schon.

160 Familien in fast allen Kommunen des Landkreises Ludwigsburg erhalten derzeit regelmäßige, meist wöchentliche, sogenannte ambulante Erziehungshilfe im Auftrag des Kreisjugendamts.

Die zur Diakonie- und Sozialstation Ludwigsburg gGmbH gehörende Sozialpädagogische Familienhilfe ließ jetzt bei einer Festveranstaltung im Evangelischen Gemeindehaus der Stadtkirche Ludwigsburg ihr 25-jähriges Bestehen Revue passieren.

Die Familienhilfe startete 1984 in überschaubaren Verhältnissen. Mit vier Sozialpädagoginnen wurden im Landkreis 12 Familien

betreut. Nach ersten Erfolgen erhielt die Sozialstation den Auftrag, die ambulante Erziehungs- und Jugendhilfe auszubauen. Das Konzept der aufsuchenden Familienhilfe sollte zur Reduzierung stationärer Heimunterbringungen führen.

Der Grundsatz ambulant vor stationär führte zu einer steigenden Inanspruchnahme. Heute sind bei der Sozialpädagogischen Familienhilfe 30 sozialpädagogische Fachkräfte beschäftigt.

Beistand in Krisen

Seien es Fälle von Schulverweigerung, die Wahrnehmung regelmäßiger Kinderuntersuchungen oder die Frage, wie man mit dem Haushaltsgeld umgeht: Familien erhalten Unterstützung in Erziehungsfragen und Beistand bei Krisen und Konflikten.

Anfang der neunziger Jahre

wurden zunehmend Beschäftigungsangebote für Kinder entwickelt. Neben der Spiel- und Spaßwoche entstanden regelmäßige Kindergruppen, wurde eine Holzwerkstatt eingerichtet und gab es in den Sommerferien Freizeiten.

Auch ein Vätertreff

Dazu gibt es familienübergreifende Angebote, z.B. eine Gruppe für junge Mütter oder der monatliche Vätertreff, die jeweils in Ludwigsburg angeboten werden.

In Szenenspielen und Kurzinterviews blickten die Mitarbeitenden auf die Geschichte der Einrichtung zurück, der Erwin Burkhardt seit zehn Jahren als fachlicher Leiter vorsteht.

„Im Vordergrund steht die Hilfe zur Selbsthilfe“, betonte der Geschäftsführer der Diakonie- und Sozialstation Ludwigsburg, Siegfried Schmid. Hilfe würden Fami-

lien erhalten, die den Wunsch haben, ihre derzeitige Lebenssituation zu verändern.

Sozialdezernent Ferdinand Lautenbacher würdigte in seiner Laudatio die Arbeit des Dienstes, der jährlich über 150 000 Fahrkilometer durch den Landkreis zurücklegt. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Allgemeinen Sozialen Dienst werde geschätzt. Gemeinsam habe man einen hohen Qualitätsstandard erreicht.

Das 25-jährige Jubiläum der Einrichtung wird in weiteren Veranstaltungen gefeiert. Am 4. Juli sind alle betreuten Familien zu einem Familienfest im Grünen nach Möglingen eingeladen, am 5. Juli wird ein Gottesdienst in der Stadtkirche Ludwigsburg gestaltet und am 12. Oktober gibt es einen Fachtag über frühe Hilfen für Eltern